
ÄLPERSPRIICH 2011

Underem Motto «Urchig – Gmiätlich und Scheen»,
 ächt Nidwaldnerisch, mit volkstimlichä Teen,
 wemmer hit Stanser Älperchilbi feyrä,
 und ai, Gott zum Dank, äs paar Wort verleyrä.
 Äs isch Tradition, das'mä am Morgä z'Chilä gahd,
 mit allnä Bruäfs'ständ, fröhlich zämästahd.
 Eyses Chilägleyt riäft zum Erntedank, jedä hed's g'herd,
 nur dr' Eint und Ander, hed sich im Bett nu einisch kehred.
 Aber eysi Älper, mit ihrnä hibschrä Fraiwä, i dr' Tracht
 hend das mit Ehrfurcht und guätä Gedankä gmacht.

Ai miär wend ubers vergangni Jahr nachädänkä,
 und für Alli, äs paar scheeni Älpersprich schänkä:
 Chiäh und Rinder hend eysi Alpä verlah,
 trotz chalttem Juli-Rägä, ä guätä Summer hinder'sich glah.
 Eis Sämtä Veh, das vo dr' Frutt, hemmer hit chennä bestuinä,
 und dr' ganz Umzug, isch Uisdruck, vo Arbet und guäter Luinä.
 Ai Buitzi sind vo dä Bärgä cho, ohni Bedänkä,
 wend Ornig ha, dä Grossä und dä Chleynä, Guätzli schänkä.
 S' Buitzibräntli isch voll, wen'ä Frichtä-Schalä,
 schiär we dr' Ruggsack vo dä Politiker, vor dä Wahlä.
 Was da jetz alles drinä'gschtungged, und z'Bärn uispackt wurd,
 hed ämu niä Platz, i dr' greschtä Heiw-Burdi.
 Das cha eys Birger nur Rächt sey, ämu kei Schadä
 uf dr' Spriänz Ruitä, miässt'mä sonä Lascht, uf'nä Muilesel ladä.

Dr' 1. Vorsteller, dr' Luissi Urs,
isch mit'em Gschäftsaito uf Kurs.
Bim Kuster chaisch alles ha und bstellä,
drum hät dr' Urs nu schnell, gäg Obwaldä sellä.
Mitem'ä Gschäftsaito gahd das ring,
schnell, schnell, dui hesch nu Handballtraining!
Schaltä, Gas gäh, Brämsä und am Steyrrad umä ginggä,
und scho duäd's di, näbäd uisä schlinggä.
Dui steygsch uis, we ob neyd wär,
hoffendli chund kei Polizist dert'här.
Mit'erä Schuiflä, chan ich da ruähwig im Land ussä stah,
jedä meind, ich seyg vom Gärtner Kuster da!
Und dr' Landschadä, isch ai keis Ärdbebä
dä verstahni de nu, sälber z'behebä!

Dr' Dunschtig-Jass im Schweyzer Färnseh,
da chaisch meistens, Ärnst's und Lustigs gseh.
Mit'em «Hau den Lukas», dr' Trumpf bestimmä,
vor Rägä-Nessi, kensch dr' Kilchsbürger nimmä.
Einisch chund ä alt'Bundesrat, hend's gseid,
wärum hed etz dä, äs Nidwaldner Hirthämmli a'gleid?
Isch äs dr' Ängelbürger Edi, nei, das cha nid sey,
oder doch? dä Ma wär, uf Ändi Jahr frey.
Nei, aber dä macht so i'heimischi Gebärdä,
das isch eysä Pail, de Ständerat, ai nid, dä chent's erst nu wärdä!
Jetzt hani's, dr' Ogi, im Stanser Älperchilbi-Gwand,
Freude herrscht, im Nidwaldnerland!
S'Nidwaldner Hirthämmli, chund'is nu fleyssig abhandä,
dr' Bärner Oberländer Sänner, wär'ihm sicher ai guäd a'gstandä!

Mit' mä Vorderrad Plattä, isch fir ihn nu nid vil los,
so fahrd är gmiätlich, vo Stans uf Ännämoos.
S'nechtscht Mal drikts ihm, dr' Kottfligel a Pnee zuächä,
de gahd är nid, go d'Ursach suächä.
Mit vil Raich, hed är vo Buächs uf Ännetbirgä fahrä chennä,
det hed's ihm, dr' Pnee megä durä brennä.
Mit' äm Aito hed är ney'me uisgrichtäd,
drum, am Abschleppdiänscht brichtäd.
Polizey hed gmeind, dr' Fahrer seyg vollä,
drum holid's dä Ma, fir'nä Alkoholkontrollä.
Vo det zur Befragig, nu uf'ä Poschtä,
aber dr' Peter isch liäber wieder, go proschtä.
So isch dä, bevor är, dra cho isch verschwundä,
und hend'ä im Sankt Jakober Beizli, wieder gfundä.
Dr' Peter hed da dr'mit, so viel erfahrä,
das är hit, nur nu will Velo fahrä.

Fischä, isch nid jeder'Manns Sach,
aber vom Wychried Sepp äs Fach,
är wird einä vo denä sey
herrlich, diä Warterey!
Dr' Sepp, wott mit denä Fischli briliärä
und isch stolz, mit seynä Kollegä am griliärä.
Doch all sind i'gschlafä, und d'Fisch uf'am Grill,
und diä Fisch brätlid und brätlid, ganz still
Wo si verwachid sind diä Fisch, nid ä'mal me fir Katz,
sie sind vercholäd, und brand'teyfel-schwarz.

Fir'nä Aitofahrt, macht dr' Flähler Andreas Notizä,
um d'Fahrtschtrecki, uf Papeyr z'chritzä.
Im Aito, s'Innäliächt tuäd nid brennä,
und will är d'Strecki, nid tuäd kennä,
sett är jetz läsä, was uf dem Zädl stahd,
mit dr'offnä Aitotirä, hed är gmerkt, das äs gahd.
Är hed sich guät miässä konzentriärä,
zum das, mit dr' Aitofahrt z'kombiniärä.

50 Jahr, tuäd s'Buächserhorn-Chreyz stah,
drum hend's heyr, äs Fäscht dobä gha.
Dr' Amstutz Martin und Chrischtä Markus hend ordli z'tuä,
mit Traktor und Wagä sind's, i dr' Ochsäweid zuä.
Tischgarnituirä hend's miässä bringä,
äs schwärs Fuäder, im Wagä innä.
Diä Tisch fand aa rutschä, viu z'wenig bandäd,
fascht wär diä Ladig, im Strassägrabä g'landäd.
Um nid wellä cho, zu Schadä,
hend's alles miässä, abladä.
Und de wieder uifladä, und bindä guäd:
Derä Training tuäd, i jungä Musklä guäd.

Dr' Camenzind Sepp, isch mit seym Ursi Schatz,
 nu cheibä gärä, uf'mä Camping Platz.
 Nach dr' Morgä Toilettä-Kuir,
 sind'er midänand, uf'nä Velo-Tuir.
 Pletzlich hets'di, i dä Gritälä afä beyssä,
 we ob d'Hosä wettid verreyssä.
 «Dui Ursi», seisch nachemä Weyli,
 «ich ha i dr' Hosätäschä, äs Beyli,
 äs chent ai äs Wäspi sey,
 das sterd'mi, grad ä chley.
 Oder, dui huärä Tschädärä,
 isch's ämänt ä Sattelfädärä?
 So etz isch fertig luschtig,
 absteygä, ich bi sowieso durstig.»
 Dui längsch i d'Hosätäschä, oh Gott und Wirstli,
 vo dä Morgätoiletä, s'Zahnbirstli!

Dr' Joller Ruedi, 2. Helgävogt:
 Luägid, wen'är täglich tschogt.
 Ab und zuä äs Bädli,
 das gid gsundi Wädli.
 Ab und zuä äs Cafe und ä Wurst,
 das isch, ä gsundä Metzgerburst.
 Da bisch wahrscheyndli chuim verchlipft,
 wo diär bim Bratäbindä, s'Mässer vertschlipft.
 Schnell heds g'heild, dä Schnitt, uf dr' Nasä,
 aber nur, will s'Ladä Meidli, täglich isch go blasä.

Dr' 1. Haptma, Wesner Heinz, isch ä Ma zum a'fassä,
und grad wägä dem, Leiter vo dr'Engelbäger Sparkassä.
Diä isch gsund und hed kei Stress,
da gahd's nid zuä, we bi dr' UBS.
S'Investment Bänking, am Fuäss vom Titlis,
isch für ä Heinz, nu überblickbars Bisnis.
Da macht d'Abzockerey nu kei Gwinn,
und nur wäg dr'Älperchilbi, ai kei Sinn.

Vor Jahrä Heinz, bi dr U'Wätterkatastrophä,
het's Dich äbäfalls, starch betroffä.
Nimmä Hei und z'Engelbärg bleybä,
mit Gäldtrechnä, Zeyt vertreybä,
aber s'grescht Problem wo dui hesch,
isch, jedä Tag frisch i Wesch.
Eis Problem, hesch bsunders uf dr'Lattä,
ä dräckigi, oder ä kei Crawattä.
Das gäb diär duä, ä deräwäg uf d'Närvä,
drum heigisch jetz, im Aito, äs dotzed uf Resärvä!

Eysä 2. Haptma, isch dr' Leuthold Markus,
 as Jugendseelsorger in'äs Pfadilager, bringd dich i Schuss.
 Friähner sälber jedes Jahr, is Lager go uistobä,
 wenn meglich epis a'gstellt, und diesem zuägschobä!
 Einisch gahsch as Seelsorger, son'äs Lager go bsuächä
 mit Lagerläbä, Kaffee und Chuächä.
 Da git's ä Choch-Wettbewärb, und dui muäsch testä,
 was diä Pfader, so chochid, am Beschtä.
 Ei Gruppä isch starch am uberleggä,
 wiä chentid miär, eysi geistig Seel inäleggä.
 Nur s'best chund usem Suppätopf,
 und zum Dessert ä Mohrächopf.
 Dr' Markus nimmd ä rächtä Biis,
 dui nickisch, das isch dr' Bewiis,
 oh nei, scho seklisch zur Latrinä,
 und sum lachid, hets dr' gschinä.
 Dui bisch as Präses, Gast da,
 und bringid diär, ä Mohrächopf, mit Zahnpasta!

Scho stahd dr' Pfadivenner da,
 «muäsch äs Schnäpsli ha?»
 Zwei, drey, und zwar mit starchem Chlupf
 und dr'zuä ä passendä Spruch, zu Deym Schnupf:
 Was früher meine Leber war,
 ist heute eine Minibar.
 Ä rächtä Schnupf i d'Nasä,
 iähr chenid miär, is Fidlä blasä!

Dr' 3. Haptma, eysä Rohrer Roland,
 gahd gärä z'Bärg, im Ob- und Nidwaldnerland.
 Ob mit Familie oder Kollegä, da hocki,
 usinnig gärä, z'Arni ufem Bocki.
 As ächtä Älper, vo dr' Urschweyz
 riäfsch de ai, dr'Bättruäf underem Chreyz.
 Ohni ä scheeni Bättruäffallä,
 meind dr'Roli, macht das gar kei Fallä.
 So nimmd dr'Roli, i seyni Finger-Chnodä,
 än altä Blächchessel, ohni Bodä!

Dr' Roland hed, ä gsundä Schnuif,
 und gahd bim Wanderä, näbem Wäg, graad duruif.
 Diär isch gleych, wer as hinnä nachä chund,
 das seyg gsund, und verbrenni meh Pfund.
 Isch das für'nä Bättriäfer nid ä Sind,
 z'mitzt dur d'Brennesslä, mit Frai und Chind.

Drey Obbirger, wend uf Buächs, as Quaifäscht go Cafelä,
 am Seeufer, chemid's an'ä Halteverbotstafelä.
 Diä isch ihnä im Wäg, drum fleygt sie i See,
 per Zuäfall, hed das, ä Verantwortlichä gseh.
 Sofort wieder go holä, eych wemmer scho trimmä!
 Aber wiä? Miär chenid ja gar nid schwimmä:
 Das isch eys gleych, wiä as iähr diä gahnd go holä,
 mit Triconi oder bluttä Fiäss, ohni Sohlä.
 Dui chaisch doch schwimmä und hesch Taichvorfester,
 seid dr' Eint, zum 1. Sännämeister.
 Am Sunntig am Morgä, isch dr' Bircher Beat mit Badhosä und Flossä,
 im See ussä, diä lengscht Zeyt, hin und här gschossä.
 Das scheyssi ih'n's a, äs isch ä derä Wäg cho'ud,
 dr'biäh hend d'Buächser, diä Tafelä, scho lang uisä gho'ud.

Dr' Severin vo Änämoos, isch 2. Hirt,
und tatsächlich, mit'em Vater zämä Schafhirt.
Im Gadä stahd ä Bock, mit super Abstammig, weisch,
meind dr' Severin zum Vater, dä gäb de Schigo-Fleisch.
Dä isch für Zucht!, zum Metzgä ä Sind,
scho polled's, dr' jung Hirt, d'Schafwaag am Grind.
Muäsch halt luägä, näbem Schafgatter,
Gott straft sofort, lached dr' Vater.

Da gits drey Burschtä vo dr' Umgäbig,
diä sind hiä und da, ä chley zu läbig.
Einisch gahnd's i Uisgang, dur's Luzärnerland,
de gsehnd's ä Fotitafälä am Strassäränd.
Dä Nationalratskandidat, isch friedlich, uf Stimmäfang,
diä Drey hend ä Idee, dä lachäd hiä, nimmä lang.
Chemid, aa'haltä, holä und uifladä
ä Viärtä chent doch z'Nidwaldä gar neyd schadä.
Sie sind am abmondiärä, wo ä Luzärner chund go zindä,
duä hätsch diä Drey, sellä gseh verschwindä.
Zwee gänd im Aito Gas, dr' Dritt chund dank a Kassä,
nä nei! Dä leyd dr'langäwäg im'änä Bach, flotschnassä!

Ä Buir cha Heiwä, Gillnä, Obstä, Muisä, Houzä,
und am Friählig ai, seyni Weidä wouzä.
Scheen uf dr' Mattä, rund umä fahrä,
da muäsch a deynä Gedankä, nid sparä.
Oder, mit Zabig ässä, sich so richtig sterkä,
dr' Bührer Fan, fahrd weyter, ohni z'gmerkä,
äs isch äbä scheen, z'hockä, uf so Traktorä,
obwohl är scho lang, sey Walzi verlorä.

Eysä Pfläger, Camenzind Josef,
hed äs Elektro-Velo, aber kei Teff.
Für a d'Älper Vollversammlig, hed dr' Sepp beschlossä,
warum nid einisch, mit dr' Staatskarossä.
Da chent ich Velostrom sparä,
und chund prompt, mit'em NW 1 dr'härä z'fahrä.

Am Morgä scho, uf dr'Orgälä-Emporä,
ai na'Chiläs, das isch Älperchilbi, für d'Ohrä.
De gsehsch, wen'd luägsch, äs paar Mannä zämä stah,
mit Fästabzeichä, äs Tällerhiätli a,
im weyssä Hämmlü, mit'em Gilet zämädrickt,
druber s'Nidwaldner Hirthämmlü, bluämig bestickt.
Dunkli Schuäh und Hosä, we userä Feyrgruäbä,
das sind eysi Stanser Jodlerbuäbä.
So stahnd's ai Hit wieder, uf eysem Dorfplatz,
s'isch Älperchilbi, und wartid uf'ä Isatz.
Han'i eppis vergässä, bim Eintä und Anderä dr' Schnuiz,
jä nu, machid iähr liäber, ä scheenä flottä Juiz!

Stanser Jodlerbuäbä

2. Teil

Barrierä und Feyrwehr, hed ä Gmeinsamkeit,
 isch si zuä, hed ai d'Feyrwehr, ä halbi Ewigkeit.
 Wenn d'Feyrwehr bim Bahnhof stahd, im Stai innä,
 megd, i dr' Wartezeyt, äs Huis verbrinnä.
 Us äm Aglo-Programm hed mä chennä vernäh,
 äs sell bi dr'Bahn, ä Fahrplanänderig gäh.
 Luit Planig tiäg Stans wachsä, i dä nechtschtä Jahrä,
 und drum wärdi de, ai immer meh Zug gfahrä.
 Im Viärtelstundätakt fahri de, ä Zug uis und i,
 so wird de d'Barrierä meistens dunnä sii.

Muäss das sey, das d'Barrierä z'Stans apä miänd,
 scho de, wenn d'Leyt, z'Dalläweyl iisteygä diänd,
 und wenn dr' Zug im Bahnhof tuäd stah,
 chennt'mä eigentlich, d'Barrierä uifä lah.
 Leyt steygid uis und Ander wieder ii,
 und Barrierä, duäd immer dunnä sii,
 Wenn dr' Zug, ändlich weyters hipf'd
 cha's sey, das sich Barrierä lipf'd.
 D'Barrierä wirkt wiä'nä Dosiäralag,
 s'gid nur epä, 60 mal, Aitoverkehr am Tag.
 D'Stanser sind sich afä g'wend,
 dass im Viertel-Stundä-Takt, d'Aito stend.
 Hit wo d'Elektronik fir d'Spielzeyg ä derä'wäg beweglich,
 wär sicher ai, ä besseri Steyrig fir Zentralbahn meglich.
 Suscht machd eysi obsi-nidsi-Dorfbarrierä,
 nu as läbigs, Kultuirguät Karrierä.

D'Feyrwehrä Stansstad und Stans, hend wellä fusioniärä,
 mitänand briäderlich, zämä kutschiärä.
 I vielä Sitzigä, hed d'Feyrwehr und dr' Gmeindrat,
 mitänand verhandläd, vo friäh bis spat.
 Diä beedä Gmeindrät wärid sich einig,
 we's Scheen wär, i gleycher Meinig.
 Bi dr' Stansstader Feyrwehr hed mä's knistärä gheerd,
 und hend sich, gägä Gmeindrat gwehrd.
 Ä Einigung chund nid z'stand,
 und s' Stimmvolch, lescht dä Brand.
 D'Barrierä isch, abä g'heyd,
 und mit dr' Fusion, isch neyd.
 Fir Zämäarbät, isch Barrierä, nach wiä vor offä,
 das sett meglich sey, wemm'er hoffä.

Wenn d'Stansstader wärid, go ja stimmä,
 de bruichtid sie, s'Feyrwehrlokal jetz nimmä.
 Scheyns hätt de Gmeind wellä spekuliärä,
 und das, hätt de zimpftig sellä räntiärä.
 Ä guäti Lag, und dr' Ort begährt,
 derä Plätz, wärid eppis wärt.
 Wenn dr' Gmeindrat, diä Inahmä nid scho büdgetiärd,
 isch nid Gfahr, das äs sie, zur Schuänä uis riärd.

D'Stanser Feyrwehr, hed einisch vo Stansstad, Alarm ubercho,
 sie miässid dringend, mit dr' langä Leiterä cho.
 Sie sellid cho, meglichscht wiä'nä Furz,
 ihri Feyrwehrleiterä sey z'churz.
 Äs tiäg bi ihnä, zwar nid brennä,
 aber ä grossä Vogu, sett mä, rettä chennä.
 Diä sälb Rettig isch erfolreych und gid äs Fäscht,
 aber dä gross Vogu isch ä Schwalbä, i ihrem Näscht.

Einisch wär, bi eim Haar, dr' Kehrtunäll gstorbä,
 jetz isch är nach 10 Jahr Buizeyt, fertig wordä.
 Drum hed Zentralbahn, fir das Loch proschtäd,
 wo fascht, drey mal meh koschtäd.
 D'Minörä heigid nu nachträglich miässä schwitzä,
 si hend im Loch, ä Buggel miässä nachäspitzä.
 Wäg'em Tunäll miänds mit dä Briniglockenä kutschiarä
 wo so Krach und Erschitterigä, tiägid häräfiährä.
 Sie bringid, d'Awohner us dr' Ruäh,
 summ tätid dr'liäbscht, fir d'Bahn, ä Barrierä zuä.

Zentralbahn macht, scho friähner Gschichtä,
 das, hed eys Feyrwehr chennä brichtä.
 Zmitzt im Loppertunnel,
 fahrd ä Komposition, zwenig schnell.
 So isch sie b'standä, kei Strom – kei Liächt,
 wer weiss da besser, was'mä miächt,
 eysi Stitzpunktfeyrwehr, ä igschworni Truppä,
 nimmd Zentralbahn im Lopper under d'Lupä.
 Ändlich git's Liächt, i d'Lopper Bärgä,
 d'Angst vo dä Fahrgescht, isch nid z'verbärgä,
 sie miänd Sie treschtä, und all Personä rettä,
 bevor ZB, ihrä tot Spatz cha abschleppä.
 I dä Zeytigä, hed'mä hech obä-durä gsungä,
 diä Zämän'arbet, seyg hervorragend glungä.
 Liebe Feuerwehr: chund vo dr' ZB äs Dankeschreybä,
 und lahd's nateyrlich, nid bi dem la bleybä.
 Diä freywillig Feyrwehr, diä wend miär rächt belohnä,
 und schickid, 3 Päckli Chärnser Älper-Magronä.

Zentralbahn heig sich scheyns, scho uberleid,
 vor luiter Grosszigigkeit, und grosser Freid,
 für jedä, wo lenger as drey Minuitä vor dr' Barrierä, miäss wartä,
 as Dank, ä ähnlich Action z'startä.
 Da dermit wurd Zentralbahn, ä grosszigi Gestä landä,
 zum verteilä, wär meh as gnuäg Zeyt vorhandä.

Vor'mänä Jahr isch dr' Natuirpark gsi, i Diskussion,
 fir diä Eintä ä Chancä, fir diä Andärä, än' Illusion.
 Diä Eintä hend scho gseh, s'Gäld vo Bärn härä-rinnä,
 Ander hend gwisst, was stahd i der Parkverordnung innä.
 Diä wend vom Natuirpark ändlich Ruäh,
 und bi dr'Abstimmig, gahd Barrierä, fir länger zuä.

Wägä Fukushima, tiänd d'Leyt kei Atomstrom me wellä,
 de muäss mä halt, uf Alternativä umstellä.
 Fir s'EWN isch das ä klari Sach,
 äs buid äs Chraftwärk, im Buholzbach.
 Schad, das' si Reschtwasser miänd, u'gnitzt durä Bach ab lah,
 tuäd är doch, weyter unnä, scho wieder Zuäfliss ha.
 Äs stahd under Druck, das begährti Gwässer,
 Fisch'awält seklid uifä, mit Wassermässer.
 Dobä a'cho, verzellid's de ganz froh,
 äs seygid ihnä, vo unnä uifä, zwe Fisch nachä-cho.
 Drum miäss s'EWN, nu meh Wasser, u'gnitzt durä Bach ab lah,
 und miär settid, derä Vorschriftä, verstah.
 Da wird vo Alternativä verzellt,
 und a Denä, ä Barrierä gstellt.
 Vielleicht längt's de nid, nur vom Strom sparä verzellä,
 wenn de muäsch, d'Weschmaschinä abstellä.
 S'chalt Badä, wurd de vielleicht Bruich,
 und s'Ässä wermä, am bluttä Buich.

Dr' Dollar, und Euro sind ney-me Wärt,
 dr' Frankä, aber immer meh begäht.
 D'Nationalbank hed's wellä korrigiärä,
 und mit Euro chaifä, afä spekuliärä.
 Miliardä Gälde hend's dri-uisä gheyd,
 g'nitzt hed's nateyrlich, so viu wiä neyd.
 So eppis isch eppä gleych a'gmässä,
 wiä, wen' ä Muis, ä Chuäh wett frässä.

Ai z'Griächäländ hed's neyd gnitzt,
 wenn d'Schuldälascht, ä deräwäg uberhitzt.
 Dä Gäldbedarf, megid's det nid g'stillä,
 mä cha ja ai nid, ä Zäinä mit Wasser fillä.
 Amerika stahd nu, viu bleder da,
 diä hend, d'Schuldä-Barrierä uif-ta.
 Diä tiänd sich ihri Not, eifach neyd la a'merkä,
 dr' Dollar, wärdi sich de scho wieder sterkä.

Und ai bi dr' UBS, isch's nid gloffä rund,
 bloss nu sind's go bättlä, bim Bund.
 Und chuim sind's zum greschtä Dräck uis,
 zahlid's grad wieder, ä huifä Boni uis.
 Dr' Uberblick, tiänds Hit nu nid ha,
 das Einä äley, cha 2 Milliardä dur s'Loch ab'lah.

Immer meh gahnd, uber d'Gränzä go poschtä,
 will's änä'dra, weniger tiäg choschtä.
 Dr' Frankä hech, und dr' Euro neyd wärt,
 so isch dr' Ichaif, änet dr' Gränzä begäht.
 D'War seyg billig, was chaisch meh erhoffä,
 Barrierä isch äbä, gränzälos fir alles offä.

D'Mondo BioTech, hend gross wellä buiä,
 Beherdä hend gha, volls Vertruiä.
 Umbuiä wellid's, X' Millionä investiärä,
 Dr' Kanton, chenn da nur profitiärä.
 Aber, Verluscht wird zur Tradition,
 wahrscheyndli längt's fir'ä Mänägerlohn.
 D'Resärvä sind glaibi am knappä,
 fir diä Luftblatärä, gahd Barrierä apä,
 ei Aktiä, seyg nur nu, ei Rappä!

Dr 1. Pfläger, Bruno Im'bodä,
 läbt eigentlich ender, uf'em Bodä.
 Einisch im Winter, äs schneyd und guchsed gredi durä,
 gahsch dui go i'chaiffä, mit Cafe und schnurä.
 De parkiärsch vor'em Huis, deys Aito voll Freid,
 und hesch am Josi, diä vollä l'chaifstäschä, i Kuchi treid.
 Nach Stundä, telefoniärd d'Nach'beyränä: „Ich ha gseh,
 eychers Aito isch hinnä offä, und vollä Schnee!“

Dr' Bruno und sey Feyrwehr, da magsch Dui nid gwartä,
 mich mahnäd'äs, wen'äs Päärli vor'em Hiratä.
 Bim neywä Mercedes, Chleytransporter, stellsch dui diär vor,
 dä Oelwehrsprinter, hed ä grossä Schubladästock mit Rolltor.
 Wiä tuän'ich dä i'ruimä, dui machsch tuisig Gedankä,
 machsch Zeichnigä, Plän, bruichsch Papeyr fir mängä Frankä.
 Für das offerisch dui dey Freyzeyt,
 das mach ich ä'lei, ohni Feyrwehrleyt.
 Einisch, scho Morgä friäh, wotsch dui das go erledigä,
 ja niämerem telefoniärä, und da dr'vo go predigä.
 Bevor aber, dey Arbet so richtig losgahd,
 leisch dui deyni Plän, und s'Material parad.
 Und we das mit dä Kollegä, im Läbä so spild,
 hend's sämtlichi Schubladä, fein säuberlich scho uifgfilld!

Dr' 1. Statthalter, Jörg Knüsel,
 überchund bi dr' Älperwahlä fascht dr' Pfnüsel.
 Gahd mit dä Vorjährigä nu eis go ziah,
 ich cha scho überhockä, ha s'Velo dr'biäh.
 Sehr spat, wird vo dr' Melacherä uifbrochä,
 und scho, mit ender weichä Chnochä.
 Nach 2 mal, dr' Dorfplatz umrundä,
 hed dr' Jörg, seys Velo gfundä.
 Oh nei, etz muäs'i nu Hei zuä hipfä,
 s'Velo stossä, und denu hinnä lipfä,
 isch das miähsam, aber nid ganz u'gsund,
 dr' Veloschlissu, isch äbä, am anderä Bund.

Dr Knüsel Jörg gahd, mit Chind und Frai,
 uf Bsüäch, im Tierpark Goldai.
 Vielen Tiär, hend ihr da bestuinä chennä,
 viel meh, as dr Jörg tuäd kennä.
 Da gid äs Fichs, Vegu und Reh,
 und ai Hirschä, chaisch da gseh.
 I dr chleynä Tochter, seisch dui offä und frey,
 d'Hirschä diänd, d'Mannä vo dä Reh sey.
 Mit der Uissag, isch dey Frai, u'zfriedä ganz bescheidä, Männli, Weybli und
 Wildgattigä, cha sie bestens under'scheidä. As Jegerstochter, tuäd sie s'Gwild
 meh as kennä, und hed ihrä Jörg, uifklärä chennä!

D' Irti suächt ä Huiswart, für i Seehof d'Stansstad,
 12 hend sich gmäldet, und all wissid we das gahd.
 Das dr' Uiserwehlti nu cha Handorgelä, hed'mä super gfundä,
 chent är doch, dr' Rat nu unterhaltä, zu spatä Stundä.
 Aber diä Stägähuis-Muisig, isch ohni, a'fa d'Schaffä platzt,
 das seygm ihm d'stressig, und d' Irti hed sich i dä Haarä kratzt.
 Etz hend's pletzlich, ihri Waldarbeiter chennä a'stellä,
 diä chenid ai Stägäheyser butzä, nid nur Tannä fellä.

Dr' Marco Blättler, wo 2. Statthalter isch,
dui seygsch sportbegeisteräd und frisch.
Am färdrigä Alwägschwingät, am Abig spat,
willsch dui nu gseh, was uf'äm Alwäg gahd.
Dr' Hunger hed dich ufä Gillplatz tribä,
det bisch dui gärä, chley lenger blibä.
Dui hesch dettä dey grossi Liäbi pflickt
wo as Älpermeitli, Hit dich drickt.

Dr Aschwandä Andreas isch as 3. Statthalter dr'biäh,
und muäs mängisch, nach dr Arbet nu ä chley fliäh.
Flott bisch meistens, mit em Beik uf'em Wäg,
so bleybt dr Andi, sportlich zwäg.
Mit Kollegä duäd, äs sich so g'herä,
das sie ebbä, ai diänd i'chehrä.
Dr Andreas gsehd so klaar, i Beiz inä,
und laifft gradwägs, i d'Scheybä n'inä.
D'Scheybä hed, dä Zämästos er'tha,
aber d'Nasä und Brillä, hend gla!

Dr' Pfläger, Liem Peter isch einisch wiä neyd,
am Feyrabig hei, mit'äm Armeefahrzeyg.
Das hed är näbem Huis parkiärd,
da hed's uber Nacht ä Baim, uf s'Aito griärd.
Wo dr' Peter das gsehd, hed är drey mal läär g'schlickt,
Werum isch meys Militär'aito ä derä'wäg vertrickt.

Dr' Scheuber Dominik, kennid diä Jungä,
är wird vil, als DJ Domeyni dungä.
Är hed a seym Pamir ney'me gheerd,
hed gmeind, äs seyg drinnä eppis gsteerd.
Hed sälber eppis dra umä g'flickt,
hed's de aber, nu ii'gschickt.
Är isch de usinnig froh
hed's är, gley wieder ubercho.
Sey Pamir tiäg imä'nä guätä Zuästand sey,
nur neywi Batterieyä inä, und scho isch är iwand-frey.

Mit seynä Fähdlerkollegä tuäd är jetz dr' Fahnä schwingä,
nach langem, kollegialem iäbä, muäss äs ja glingä.
D'Alphittlimuisig „Planggäbärg-Heiwer“ tuäd sie begleitä,
wenn sie s'Fahnätuäch tiänd, la gleitä.

Alphittlimuisig und Fahnäschwinger

3. Teil

Dr' Pfläger Liem Werni, tuäd guäti Närvä ha,
drum tuäd är ai, s' Schiässä is Schwarzä verstah.
Sit Jahrzähntä hed är, i diä Mitti troffä,
und so, mängä Chranz uisä-gschossä.
Am Überfallschiässä isch ihm das gratä, einisch meh,
das mä ihn, als Meischterschitz hed chennä gseh.
I dr' ONZ hend's dey Fotti verwächsled gha,
dui g'sächsich dich liäber sälber, statt ä'n andärä Maa.

Dr' Markus Chrischtä, isch als Brätmeister im Amt,
är fahrd mit'mä blaiä Aito umänand.
Doch jetz isch das Aito, weyss vorinnä,
äs hed, so nach'amä Ersatzteil gschinä,
passiärt isch das, bi ihm i dr' Hechi,
ä Holzbeygi chund ihm, z'fascht i d'Nechi.

Dr' Gander Peter wetti meinä,
fahrd Aito, wiä nid grad einä.
S'gids eppä, das är ä Kurvä nid verwitscht,
und ihm s'Aito chley hert a'titscht.

Dr' 3. Vorsteller, dr' vo Beyrä Ruedi vom Döbili,
 macht mit Frindä äs Schiweekend, aber z'ersch is Köbili.
 Im Gibel hends s'Aito, wägä Schnee parkiärd,
 und mit dä Fähli, uber's Horn zur Ochsäweid marschiärd.
 Sie heizid, fäschtid und sind chugurund i d'Asterä gheyd,
 dur d'Nacht hed Frai Holle, ordli Weysses gschneyd.
 Sie suächid ihres Aito am anderä Tag,
 hiä muäs äs doch sey, das isch kei Frag.
 Da isch ä komischä Huiffä, Schnee weyss,
 jetz mit blossä Händä Schneeschuiflä, mou das isch meys.
 Halb verforä im Aito, chemid's nimmä weyter,
 uis'steygä und stossä, meyni liäbä Reyter.
 Wo's fahd afä stinkä, chaisch 3 mal ratä,
 Kupplig durä und verbratä.
 Dä Tag isch ai durä, gmerkid's diä Deppä,
 jetz miämer dr' Charrä, ai nu abschleppä!

Ä schibu Jungi gahnd, i Trogmatt go Neyjahr feyrä,
 dr'biäh sind ai, dr' Chlais und Erika vo Beyrä.
 Luschtig, gmiätlich und friäh wird's a dem Sylväschter.
 Wo diä meistä, miäd verschleyffid, i ihri Näschter,
 muäs dr' Chlais hei go Buirä, fertig mit Wirtä,
 d' Erika hed Beduirä, ich chumä ai go Mälchä und Hirtä.
 Diä Hilf, mit gwaggligä Chneiw,
 leyd de nu schnell, näbä Hund is Heiw.
 Är deckt Sie nu zuä, und scho hed Sie, s'Hälfä vergässä,
 bis dr' Chlais riäft: „Chum miär wend go Zmorgä ässä.“
 Det meind är: „Wär's dr gleych, ohni z'stirmä,
 go fertig Hirtä, de wurd ich de g'hirmä!“

Dr' Änämooser Gmeindrat, dä chund druis,
 ändlichä chund ä Mitteilig, us ihrem Rathuis.
 Nur eis Thema hend's, uf dr' Traktandälistä,
 äs isch ändi Jahr, miär sind am uisä mistä.
 Nachhär chemid's bi Cafe und Biär uf d' Idee:
 «Eys Hibschi, derft'mä ai, im Internet gseh.»
 I griän spitzä Hiät, dunklä churzä Hosä und rot-weyssä Sockä,
 lachid's um d'Wett, sind am Tanzä und Rockä.
 Diä sibä Änämooser Zwärgä,
 hinder dä schneebedecktä Rotzbärgä,
 sägid: «Liäbi Mitbirger, miär fragid scheych,
 miär hättid gärä, äs Gschänk vo Eych.
 S'nechtscht Jahr, bi dä Wahlä, im Mayä,
 äs liäbs Schneewittli, i eysnä Reihä!»

Dr' 1. Helgävogt, dr' Chrigu vom Blättli, hed ordli Biss,
 aber, zu seym Aito, äs artigs Verhältniss.
 Entweder gisch Gas, das Strassächies weyt umä'fleygt,
 und bim Brämsä gumälä, nur das uberzeygt.
 Das isch cheibä luschtig, und dr'zuä nu pfurä,
 und ä derä'wäg, all Monet, ä Kupplig durä.
 Meind einä: Diä Arbet und diä Cheschtä, das cha tuächä,
 keis Problem, nur nid afä fluächä.
 Kuppligä im Dozet, us'em Euro-Ruim,
 und sälber machä, de gmerksch'äs chuim.

Dr' ehemalig Frohsinn, Xaverius,
 chund bim letschtä Rütli-schiässä, nid zum Schuss.
 Är hed seys Gwehr, im Ruggsack a feyf Bitzä,
 so machid's äbä, diä wenigschtä Schitzä.
 Aber eine, wo's Sturmgwehr usänand nimmd,
 cha's ai wieder zämäsetzä, das äs stimmd.
 Är chneywed anä, d'Munition wird abgspitzt,
 eh, we gahd etz das scho wieder, hed dr' Xaver gschwitzt.
 Dr' Schweiss laifft immer meh, uber'ä Riggä,
 etz han'ich bim'eid, im Ruggsack, dr' Ladegriff la liggä.
 Xaver, das isch doch keis Problem, mit'em Schitzä-Zwölfi-Trick,
 uifstah, s'Gwehr mit'em Cholbä uf'ä Bodä schlah, de macht's Klick.
 Scho wärisch Schussbereit, cha wieder härä chneywä, hed är dänkt,
 aber da hed, d'Ängelbärger Schiessleitig nid i'glänkt.
 Jä nu, de suiffi halt äs paar Cafe Chreytli
 und chumä s'nechtsch Jahr, mit dr' Armbrust uf's Reytli.

Dr' Fähdler vom Wychried, isch im Uberhockä ä Gruisigä,
 ai won'är, as Luzärner Fäscht, gahd go Muisigä.
 Eychä Uiftritt isch i dr' Stadt, ufem Hiähnerplatz,
 am anderä Morgä friäh, triffsch bim'eid nu, ä schwarzi Chatz.
 Schiär Muäterseelä ä'lei, weyt und breit,
 und Hit, muäs'i nu is Äntlibuäch, i d'Rossweid.
 Scho wieder go Muisigä und dr'zuä chley gügelä,
 mit meynä Handergeler, zu dä Tänzli geygälä.
 Dey Bassgeygä isch zwar, oh Wunder, richtig verpackt,
 aber bim uispackä, ä leidi Gattig gmacht.
 Deyni Ergeler hend de scho'nu, ä Schutz plangäd,
 ebbä drey Saitä seygid, uf all Seytä g'hangäd.
 Und eis Drähtli, das hed'di bsunders kränkt,
 hesch wahrscheyndli, uf'em Hiähnderplatz verschänkt.

Drey jung Burschtä, was mä ja super findet,
hend mitenand, ä Jungunternähmer Firma gründet.
As erscht's hend's, ä Heiw-Ballä-Pressi kaifft,
und nachem Älpermeitli, vom Blättli Chrigu taift.
Dr' Mirggli Marco und dr' Riteli Hans sind am flickä und poliärä,
dr' Chrigu duäd unterdessä, Uifträg inä-organisierä.
Heiw ab Stock, das gahd we Bisiwätter,
erscht ab Mahdä uf em Fäld, gid's äs Gschlätter.
Mit sonerä Maschinä, sett'mä ai chennä Fäld prässä,
aber oh je, bim Service, hend's d'Picup Redli vergässä.

Am 2. Sännämeister Martin, sey Älperjumpferä, Klaudiaa
schaffäd bi dä Landi, im TopShop, vo dä Agrolaa.
Ai am Tag nachem Teffli Rälly, hed'mä Sie dett a'troffä,
hed War i'gruimed und suscht nu umägloffä.
Nach dr' Cafepaisä, isch sie wieder im Sälbstbediänigsruim,
am putzä mit Bodäbirschtä, Wasser und Schuim.
Sie muiläd vor sich anä, isch am umäriplä:
«Das isch sicher ä Buir, mit dä Gadästiflä!»
Sie butzt und butzt mit immer meh Beschwärdä,
wieso cha das trotzdem, immer nu Dräckig wärdä?
Wo Sie's gsehd und gmerkt, kei Mänsch hed Mitleid,
isch das ä Seich, wemmä immer nu d'Schuäh, vom Teffli Rälly treid!

Usem Aargai, ä TV Wärbesändig,
diä isch nu, rächt uifwändig.
Ä Neyentwicklig, bereits uisprobiärd,
und scheyns scho patentiärd.
Sie erklärid's de nu ziemli gnai,
das Spezial Rehrli, für'nä Frai.
Da hani nateyrli scho miässä blinzlä,
Fraiwä chenid etz, we d'Mannä gogä brinzlä.

Dr' Lehmann Dani und s'Jannä David, hend i dr' Tannwäldli Nacht,
a'dr Hundsverlochätä, Spannferkel gmacht.

Dr' besser Teil gässä, äs hed scho afä Tagä,

hend diä Zwe, am Grind afä gnagä.

Das hättid iähr sellä gseh, und dä isch zääch,

de chemid's uf d'Idee, und das isch grad ä chley gäch,

sie meinid, ä Kolleg wurd dä, nu so gärä verdrickä,

chum miär wend dä Grind, per Fäldpost, is Militär schickä.

Dä seid, jä nei, diä cheibä Lümmlä,

dr'biäh isch dä, scho am verschimmlä.

Denä Blegärä wili scho, wieder i'packt und ä chley parfümüärd,
am Fäldpestler brungä, und per Express retourniärd.

Das heig gstunkä, hät jedä überschlagä, nu so'nä Chächä,

neyd isch, da chennt ja nu einisch, Schweinegripp uisbrächä.

Ai a dr' Hundsverlochätä, aber erst nach Tagä,

chund dr' David und dr' Seppätöni, mit Traktor und Wagä.

D'Fäschtischgarnituirä, miänd wieder zum Tannwäldli uis,
sie ladid uif und bindid, da chemid's druis.

Seppätöni chaisch abfahrä, ich hockä hinnä, ei Wehli,

vorä bi dr' Kurve aber, stitzt s'ganz Fuäder, is Chrottä-Seeli.

Sie fluächid ä ganzi Litaney, mit Fuist und uifbruisä,

aber wägädem, chund kei Tisch und kei Bank, zum Seeli uisä.

Dä Chrampf gid Hunger und vielleicht nach Stundä,

hend's nu, ä Rest vom Spannferkel gfundä!

Dr' 1. Bannwart, Fredi Odermatt, hed so richtig Bock,
 und fäschted, bim Rock am Birgästock.
 Äs muäs spat gsi sey, und fertig gsungä,
 seyni Aigädecklä, schiär nimmä uifbrungä.
 So bisch dui de, nimmä ganz im Klarä,
 und bisch mit deym Teff, in'ä Mattä uisägfahrä.
 Wahrscheyndli, nimmä ganz gradä,
 leysch dui in'ä frischgmeiti Grasmahdä.
 Wo dr' Buir am Morgä chund go grasä, bisch dui am pfulsä,
 dä meind: «Mit dr' Nasä im Loch, han'i nu keinä gseh muisä!»

Vom Militär Hei, das isch sunnäklar,
 gahd dr' Fredi nu, i d'Star Bar.
 Nachem'ä Biär, hesch Cravattä ufä Tresä gleid,
 und zur Bardamä gseid:
 «Ich hätt nu gärn äs l'klemmts gässä,
 susch muäs'i uf'em Heiwäg, s'Gässli mässä.»
 Dui wotsch de, deys Sandwitsch verdrickä,
 aber usinnig zäch bim schlickä.
 Was isch das für Fleisch, das isch ja lärs Gäder,
 muilisch, und erscht nu schwarz we Läder!
 Irgend einä, hed diär s'Brot vergennt,
 s'Fleisch gässä, und d'Militärcravattä i'klemmt!

Z'Sarnä im Seefäld hangid Fähnä uif,
 amä'nä Patriot, nimmt's grad dr' Schnuif:
 ä Sarnerfahnä tuäd det stah,
 aber Schweyzer'fahnä, tuäd's keinä ha.
 Dr'fir tuäd det anärä Stangä,
 ä Europa'fahnä hangä.
 Tiänd's wirklich Europa so hech gwichtä,
 das uf d'Schweyzer, liäber wurdid verzichtä?

I Planggä gahnd's hit nu, go heiwä,
vieli tiänd afä, mit'äm Motormeier meiä.
Mit denä tiänd summ, nid z'Fuäss i d'Hechi steygä,
eifacher gahd das, uifä fleygä.
Immer meh, tiänd sich nid, mit Burdänä abrackä,
und tiänd s'Heiw, in'äs Helinetz packä.
Dä fleygt das Heiw z'Bodä, oder vor d'Alphittä,
ohni das d'Heiwer, ä Burdi am Riggä.

Am Stanserhorn wird buiä, das chaisch er'ahnä,
äs stahnd Seilmaschtä und Kranä.
Zwe Bui'seilbahnä, tiänd im Isatz stah,
mit denä chennt'mä, scho jetz äs Cabrio ha.
Uf dä Bui'seilbahnä chentid's, mit Turischtä teschtä,
wiä luftiger, wiä besser, gfalld das am beschtä?
Stanserhorn hed jedä Bärg ubertroffä,
isch im momänt, mit drey Bahnä erschlossä.

Eysä Spruch isch jetz verbey,
s'wird nu gsorgt fir s'gmiätlichä Sey.
D'Stanser Jodlerbuäbä, tiänd eych weyter unterhältä,
und d'Alphittlimuisig will eych, i Stimmig b'hältä.
Uf dr' Klättertannä sind viele Gschänkli parad,
Chind wartid scho lang, bis los gahd.
Und dänkid dra, zum Hei näh,
tuäd's guäti Zigerchrapfä gäh.
Zum Ässä gid's Bratchäs oder vom Grill ä Wurscht,
und Biär, Moscht, oder Mineral fir'ä Durscht,
hesch's liäber warm, de gid's äs Tee,
oder äs guäd gstampfäd's Kaffee.
Und mit'äm Älperwey, bevor iähr hei gahnd,
settid iähr doch nu, a'stossä mitänand.
Dr'zuä wettid miär eych Morä, das wurd niämmer'em schädä,
mit dr' Nidwaldner Buäbä, zum Älpertanz iladä.
Butzi wend sich ai langsam, i Bärge verziäh,
a dr'nechtschä Chilbi, sind sie gärä wieder dr'biä.
Und jetz adee, iähr liäbä Leyt, bleybid gmiätlich und froh,
bis zum nechtschä Jahr, de wemmer alli wieder cho!